

## Wehrleute auf der Höhe

### Rettung aus absturzgefährdeten Lagen

DORSTEN. Das Arbeiten in absturzgefährdeten Bereichen gehört auch bei der Dorstener Feuerwehr oftmals zum realen Einsatzgeschehen. Dabei gelten Höhenunterschiede von mehr als einem Meter in der Regel als ausreichend, um einen absturzgefährdeten Bereich zu definieren.

Unerheblich dabei ist, ob sich der absturzgefährdete Bereich oberhalb oder unterhalb eines Geländes befindet. So können Einsätze, beispielsweise auf Dächern, ebenso zu gefährlichen Situationen führen wie eine Spundwand am Kanal oder eine Güllegrube auf einem landwirtschaftlichen Betrieb.

Solche Einsatzstellen mit Absturzgefahr dürfen nur betreten werden, wenn entsprechende Sicherungsmaßnahmen gegen Absturz getroffen sind.

Um auf solche oder ähnliche Einsatzszenarien gut vorbereitet zu sein, fand bei der Freiwilligen Feuerwehr Dorsten unter der Leitung von Hauptbrandmeister Alfred Westhoff und Hauptbrandmeister Leo Soggeberg ein 14-tägiger Lehrgang statt, in dem zwölf Feuerwehrleute im Retten und Selbstretten aus absturzgefährdeten Bereichen eingehend unterwiesen wurden.

### **i** Erfolgreiche Teilnehmer

Über die erfolgreiche Lehrgangsteilnahme freuten sich mit ihren Ausbildern: Frank Zahlmann, Christian Dehling, Andreas Tillmann, Andre Jungblut, Dawid Kreizarek, Stefan Rogge, Carsten Semper, Nils Brumberg (alle Löschzug Wulfen), Patrick Littwin, Paul Frerick, Carsten Schumann und Andre Mies (alle Löschzug Holsterhausen).



Mit dem Übungsturm für Absturzrisikoprüfung auf dem Gelände der neuen Hauptfeuer- und Rettungswache fanden die Lehrgangsteilnehmer erstmalig ideale Übungsbedingungen vor.

Foto Gregor Klapheck

## SPD begrüßt neues Zechenkonzept

### Hans-Willi Niemeyer nimmt Stellung

DORSTEN. Als „Schritt in die richtige Richtung“ bezeichnet Hans-Willi Niemeyer, Vorsitzender der SPD Dorsten, das geänderte Tedo-Konzept für das Zechengelände Fürst Leopold. „Dass jetzt wenigstens der Discounter nach Westen rückt, bietet immerhin eine Überlebens-Chance für den Harsewinkel“, begrüßt Niemeyer die einmal mehr geänderten Pläne für das Zechengelände. Seine volle Zustimmung

möchte der SPD-Vorsitzende zum aktuellen Zeitpunkt jedoch nicht geben. Im östlichen Teil der Zechenfläche wird es immer noch den Supermarkt und die Fachmärkte geben. „Welche Risiken das für die Geschäfte im Harsewinkel bedeutet, muß nun der Gutachter klären“, fordert Niemeyer hier schnellstens eine Klärung.

### KURZ BERICHTET

#### Seniorenwallfahrt des Kolpingwerkes

DORSTEN. Am Mittwoch, 8. September, findet die Seniorenwallfahrt des Kolpingwerkes Kreisverband Recklinghausen „Tag der Begegnung auf dem Annaberg“ in Haltern statt. Begrüßung der Teilnehmer ist um 14 Uhr, anschließend der Gottesdienst. Nach dem Kaffeetrinken ist um 17.30 Uhr die Abschlussandacht. Anmeldungen zur Bildung von Fahrgemeinschaften nimmt Johannes Klapheck, Telefon (02362) 23579 entgegen.

### DAS INTERVIEW Wie Hella Sinnhuber die Seele von Projekten transportiert hat



Eine glückliche Hella Sinnhuber am Sonntag bei der Eröffnung der A 40-Still-Leben-Aktion in Dortmund.

Foto privat

## Spannend wie ein Krimi

### Hella Sinnhuber war für die PR von Schachtzeichen, Still-Leben und SING verantwortlich

DORSTEN/GAHLEN. Die vergangenen Wochen waren anstrengend für Hella Sinnhuber. Kein Wunder: Die in Gahlen-Besten lebende Kultur-Managerin und Journalistin war im Essener Ruhr.2010-Kulturhauptstadtbüro die PR-Verantwortliche für die drei großen S-Events: Schachtzeichen, SING – Day of Song und das Still-Leben, das am Sonntag drei Millionen Menschen auf die A 40 lockte.

**Hallo Frau Sinnhuber, wie lautet ihr Motto für die nächsten Tage: Komm zur Ruhr? Oder doch lieber: Komm zur Ruhe?**

Es geht ja für mich weiter. Die Aktionen und Events müssen nachbereitet werden. Und im Oktober steht mein nächstes Ruhr.2010-Projekt an, in das ich mich einarbeiten muss. Melez, auf Türkisch: Mischling. Das Festival der Kulturen und der kulturellen Vielfalt, bei dem fünf umgebundene Züge zur fahrenden Bühne werden. Das wird aber nicht so heftig werden wie die drei großen S.

**Das waren doch wohl eher vier große S, wenn man den Stress dazu zählt?**

Positiver Stress war das, der Spaß gemacht hat. Da steckt man es weg, dass man fast jeden Abend bis 22 oder 23 Uhr unterwegs ist. Ich mache diese Netzwerk-Arbeit ja seit 20 Jahren, ich bin daran gewöhnt. Dadurch hat es bei allen Projekten immer wieder Wiedersehen mit alten Bekannten gegeben, das hat so manche Wege erleichtert.

**Wie sie sind an diesen Job gekommen?**

Oliver Scheytt, einer der beiden Ruhr.2010-Chefs, klingelte mich an einem Januar-Morgen aus dem Bett und fragte mich, was ich gerade beruflich mache und ob ich Zeit hätte. Der kannte mich noch aus dem Jahr 2004, als ich den Zusammenschluss der Revier-Kunstvereine moderiert habe, aus dem die Ruhr.2010-Projekte Grenzgebiete und Starke Orte

hervorgegangen sind. So eine Zusammenarbeit wäre ja vor zehn Jahren noch undenkbar gewesen.

**Wie sah ihre tägliche Arbeit aus?**

Es waren vor allem wahn-sinnig viele Meetings, mit vielen Informationen, die auf den unterschiedlichsten Wegen weiterverarbeitet werden mussten. Es war bemerkenswert, wie viele Planungsgruppen jeweils beteiligt waren. Vor allem das Genehmigungsmanagement für die Schachtzeichen war äußerst kompliziert.

Davon war zum Beispiel Dorsten betroffen: An der damaligen Absage für das Kulturfest auf Fürst Leopold war ja keiner richtig schuld. Ansonsten habe ich mir zur Aufgabe gemacht: Zum Mitmachen zu motivieren und die Seele der Projekte nach außen zu transportieren.

**Und das klappte immer?**

Ich denke schon. Bei der

SING-Geschichte war es einfach, da ging es um Musik. Und die Chöre hatten alle eine lange Geschichte. Die Chorleiterin im Hubsteiger auf dem Dorstener Marktplatz: Das war zum Beispiel ein schönes Bild. Ich war aber auch bei den Schachtzeichen besetzt: Denn in meiner Familien-Historie haben die Themen Bergbau und Migration eine große Rolle gespielt.

**Lässt sich erfolgreiche PR-Arbeit im Nachhinein quantitativ und qualitativ nachhalten?**

Dazu muss man erst mal die Nachhaltigkeit der Projekte abwarten, schauen, was wird daraus. Ansonsten gilt: Das war hammer-einzigartig und hat alle Dimensionen gesprengt. Allein die SING-Berichterstattung: Da hat unser Presse-dienst 1125 Seiten aus den Medien zusammengestellt. Für die Schachtzeichen arbeiten wir gerade an einer Publikation und über das Still-Leben wird sicher noch ein paar

Tage berichtet werden.

**Wie war ihr Gefühl angesichts der Atmosphäre auf der stillgelegten A 40 und der vielen Besucher?**

Ich durfte ja schon in der Nacht beim Aufbau in Dortmund dabei sein. Das war spannend wie ein Krimi, als die ganzen Helfer instruiert wurden.

Schon kurz nach der Sperrung gab es die ersten Partys. Und am nächsten Morgen bei der Eröffnung mit Ministerpräsidenten Hannelore Kraft: Das war unter den Platanen an der Westfalenhalle schon fast mediterranes Lebensgefühl.

**Hatten Sie Zeit genug, andere Ruhr.2010-Projekte zu besuchen?**

Das eine oder andere war dabei, ich hätte aber gerne noch ein paar Theaterstücke mehr gesehen. Und ich war schon sehr stolz, als der Kohlebrocken am Platz der Deutschen Einheit in Dorsten entführt worden ist.

Da haben sich für mich als eine Virtuell-Visuell-Initiatorin viele Kreise geschlossen. Die Teilnahme von Oliver Scheytt hat gezeigt, dass sich die Aufbauarbeit gelohnt hat. Essen weiß nun, dass es auch in Dorsten eine Kunstszene gibt. Wenn man Dinge will, ist alles möglich.

**Und für die Dorstener Local Heroes-Woche werden Sie auch Zeit finden?**

Ich werde sicher bei der einen oder anderen Veranstaltung vorbei schauen. Ansonsten freue ich mich auf die letzte Local Heroes-Woche in Hünxe. Da sind drei Termine auf Schloss Gartrop dabei, einer meiner derzeitigen drei Lieblingsorte.

**Und was macht Hella Sinnhuber nach 2010?**

Da werde ich mich wieder mehr um die flüssige Skulptur „Teuflich lecker“ und die Bodden-Bowle kümmern.

Fragen: Michael Klein



SING auf dem Marktplatz: Eine schöne Aktion.

Foto Archiv

## Frauen-Union bestätigt Vorstand

DORSTEN. Das Vorstandsteam der CDU-Frauenunion ist bei der Mitgliederversammlung einstimmig wiedergewählt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzende Gabriele Kleffmann, als Stellvertreterin steht ihr Heidemarie Vogler zur Seite.

1. Schriftführerin Bettina Hahn

2. Schriftführerin Barbara Hänsel die als neues Mitglied dem Vorstandsteam zur Verfügung steht.

Ebenso verstärken neun Beisitzer den Vorstand: Ingrid Götz, Renate Heynck, Gabi Küber, Cirsten Mastiaux, Silke Lück, Roswitha Porsch, Rosi Scholz und Uschi Wolff.

Gern gesehene Gäste waren der Stadtverbandsvorsitzende Tobias Stockhoff, Ludger Samson der Kreisgeschäftsführer und der Fraktionsvorsitzende Bernd Schwane. Bernd Schwane versorgte die Damen mit lokalen und überregionalen politischen Themen.

ANZEIGE

## Der neue Bundesliga-Spielplan.

### In 2 Tagen bei Ihrem Zeitungshändler!



Ab Freitag, 23.07.2010

### NOTIZEN

#### ViVi organisiert KunstRoute

DORSTEN. Auch in diesem Jahr organisiert ViVi die KunstRoute für die Städte Dorsten, Bottrop, Gladbeck und Gelsenkirchen. Interessierte Teilnehmer sollten sich per e-mail bei Doris Gerhard anmelden: doris.gerhard50@gmail.com. Die Gebühr beträgt wie auch in den vergangenen Jahren wieder 30 €/Teilnehmer – und sollte bis zum 5. August auf das Konto 11104676, BLZ 42650150 bei der Sparkasse Vest Recklinghausen überwiesen sein, denn die Anmeldung wird erst mit dem Eingang des Geldes verbindlich.

#### Freie Plätze in Bad Zwischenahn

DORSTEN. Der Caritasverband Dorsten bietet noch freie Plätze bei der Seniorenreise nach Bad Zwischenahn in der Zeit vom 22.8.-5.9. an. Die Reise wird von einer ehrenamtlichen Reiseleiterin begleitet. Im Reisepreis enthalten sind der Abholdienst von der Haustür, Transferbus hin und zurück, Unfall-, Haftpflicht- und Reiserücktrittsversicherung, 14 Tage Aufenthalt mit Vollpension und Nachmittagskaffee mit Kuchen, eine dreistündige Ammerlandfahrt. Weitere Informationen: bei Simone Beierle, Tel. (02362) 918722.